

PERSONITAS heißt „Kleine Persönlichkeiten“ Unser neues Projekt in Pilar, Argentinien

Argentiniens Wirtschaftskrise hat die Kinder besonders hart getroffen. Viele Kinder müssen hungrig zur Schule gehen – wenn sie überhaupt hingehen. Entsprechend begrenzt ist ihre Konzentrationsfähigkeit im Unterricht.

eines zweistöckigen, 300 qm² großen Gebäudes begonnen werden. Inzwischen konnte dieser „Comedor comunitario“ (kommunale Essensausgabe) durch Eigenleistungen und Spenden von Firmen aus der Nach-

bern an dem auch die Eltern partizipieren. Der Untertitel des Vereins „Personitas“ lautet nämlich „Integration durch Arbeit“. Und das bedeutet, dass in den Werkstätten auch Erwachsene zu Fachleuten ausgebildet und zu Kleinstunternehmern ermutigt werden, was wiederum eine neue mögliche Einnahmequelle für die Familien bedeutet. Natürlich fehlt es heute noch an manchen Einrichtungen und Geräten, aber wenn alle Erwartungen erfüllt werden, könnten schon bald mehr als 50 Menschen dort eine Arbeit finden.

Für **iFUTURO SÍ!** stehen selbstverständlich die Belange der Kinder im Vordergrund. Die kontinuierliche Finanzierung der Ernährung dieser vielen Kinder ist noch nicht völlig abgesichert, sie ist von den Erlösen aus Kleiderspenden und von Lebensmittelspenden abhängig;

es werden für die zur Zeit 180 Kinder ungefähr 1.000 € im Monat benötigt.

Neben der Ernährung und der ärztlichen Betreuung ist die Einrichtung einer so genannten „Spielothek“ von großer Bedeutung, weil hier die aktive Mitwirkung von Eltern und Kindern gefordert wird. „Personitas“ sieht in der Spielpraxis eine grundlegende, notwendige Aktivität der Kinder, da sie damit Vorstellungs- und Erfindungsgaben, Kreativität und andere Kenntnisse spielerisch erforschen können.

Uns von **iFUTURO SÍ!** hat dieses Projekt so überzeugt, dass wir beschlossen haben, es in Zukunft zu unterstützen – mit Ihrer Hilfe, versteht sich.



Auch leiden viele Kinder unter chronischen Bronchialkrankheiten, Dermatitis, Parasiten etc.

Diese Ungerechtigkeit ließ einer Gruppe von Frauen in Pilar, einer Stadt von rund 230.000 Einwohnern 30 km außerhalb von Buenos Aires, keine Ruhe. Im Juli 2000 hoben sie das Projekt „Personitas“ (kleine Persönlichkeiten) aus der Taufe, um den armen Kindern dort eine gesunde Ernährung und eine Entwicklungschance zu geben.

Die Initiatoren von „Personitas“ haben zunächst nach einem geeigneten Gebäude gesucht, und nachdem sich dies nicht finden ließ, die Arbeit in einem heruntergekommenen kleinen Haus begonnen, welches mit Hilfe der betroffenen Familien und dank Materialspenden renoviert werden konnte. Mit enormen Anstrengungen und unter primitivsten Bedingungen, mit Türen als Tische, Brettern als Bänke und geliehenem Ess- und Kochgeschirr, wurde die Essensausgabe für die ersten 38 Kinder in Angriff genommen.

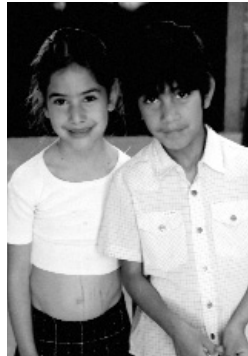
Schließlich wurde von der Gemeinde ein Grundstück zur Verfügung gestellt und schon bald konnte mit dem Bau

barschaft weitgehend fertiggestellt werden.

Und so sehen die Leistungen des Projekts „Personitas“ heute aus:

- Die Unterernährung der Kleinen wird bekämpft und es wird für eine ausgeglichene Ernährung gesorgt, und zwar mit Unterstützung einer Ernährungsexpertin.
- Es werden medizinische Vorsorge und ärztlicher Dienst für die Kinder und Eltern zur Verfügung gestellt.
- Ausbildung in verschiedenen Berufssparten wird angeboten, Kleinstunternehmen werden ange-regt.
- Es wurden ein Friseursalon und ein Schneideratelier eingerichtet, eine Bäckerei ist geplant, der eigene biologische Garten produziert genügend Gemüse, so dass dies zum Teil auch im eigenen Laden verkauft werden kann.
- Vorträge und Diskussionen über Gesundheit, Familienplanung, Ernährung, Wirtschaft, Gewalt in der Familie etc. sind geplant.

„Personitas“ ist ein Projekt, in dem nicht nur die Kinder medizinisch und mit Essen versorgt werden sollen, son-



Große Ehrung für Fridhelm Griepentrog Bundesverdienstkreuz für 10 Jahre soziales Engagement

7. Juli 2004: Ein wichtiger Tag für **iFUTURO SÍ!** und ein großer Tag für den Gründer unserer Initiative für Kinder in Lateinamerika Fridhelm Griepentrog. An diesem Tag verlieh ihm nämlich Bürgermeisterin Marlies Smeets im Jan-Wellem-Saal des Düsseldorfer Rathauses die Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik



Deutschland: aus Anlass des 10jährigen Bestehens unseres Vereins und in Anerkennung des großen persönlichen Einsatzes, den Fridhelm Griepentrog in diesen 10 Jahren als Vorsitzender des Vereins geleistet hat. Das unermüdliche soziale Engagement Griepentrogs – der bei seinen Reisen nach Südamerika die trostlose Situation der Straßenkinder kennen gelernt und daraufhin den Verein gegründet hatte – lässt sich auch in Zahlen ausdrücken: Bis heute haben er und seine Helfer fast 1 Million Euro für 7 verschiedene Projekte in 4 ver-

schiedenen Ländern Lateinamerikas gesammelt.

Fridhelm Griepentrog lässt sich auch durch den neuen Orden nicht aus der Ruhe bringen: „Den habe ich lediglich stellvertretend für alle Helfer und Mitarbeiter unserer Initiative in Empfang genommen. Wenn er uns nur einen Euro mehr Spenden einbringt, hat er sich schon gelohnt.“ Und: „Ich betrachte die Ehrung als Anerkennung der von uns geleisteten Arbeit, aber auch als Ansporn zum Weitermachen.“ In diesem Sinne: Weiter so, Fridhelm Griepentrog!

Jahreshauptversammlung

In diesem Jahr gab es wieder Vorstandswahlen, bei denen der bisherige Vorstand im Amt bestätigt wurde. Außerdem ist es uns, wie in den vergangenen 10 Jahren, wieder gelungen, unsere Verwaltungskosten selbst zu er-

wirtschaften. Das heißt: Wir können auch in diesem Jahr die Spenden wieder zu 100% an die Projekte weitergeben. Ein neues Projekt, „Personitas“ in Argentinien, ist an uns herangetragen worden. Nach sorgfältiger Prüfung haben wir beschlossen, es künftig zu unterstützen. Einstimmig waren die Mitglieder der Meinung, dass alle bisher geförderten Projekte auch weiterhin unsere Unterstützung brauchen.

So wurde folgende Verteilung der im Jahre 2003 eingenommenen Spenden beschlossen:

Argentinien

Personitas € 10.000

Bolivien

Casa Tinkuy € 10.000

Brasilien

Tischlerei € 12.000

Zumbi-Kindergarten € 18.000

Schule € 16.000

Mädchenhaus € 10.000

Kinderferienhaus/

Pousada € 10.000

Ecuador

Gesundheitsvorsorge € 30.000

insgesamt € 110.000

Damit hat **iFUTURO SÍ!** seit Gründung im Jahr 1994 über 900.000 Euro an Spenden gesammelt und dieses Geld zu 100 Prozent an Kinderprojekte in Lateinamerika weitergegeben.

Deutsches
Zentralinstitut
für soziale
Fragen/DZI



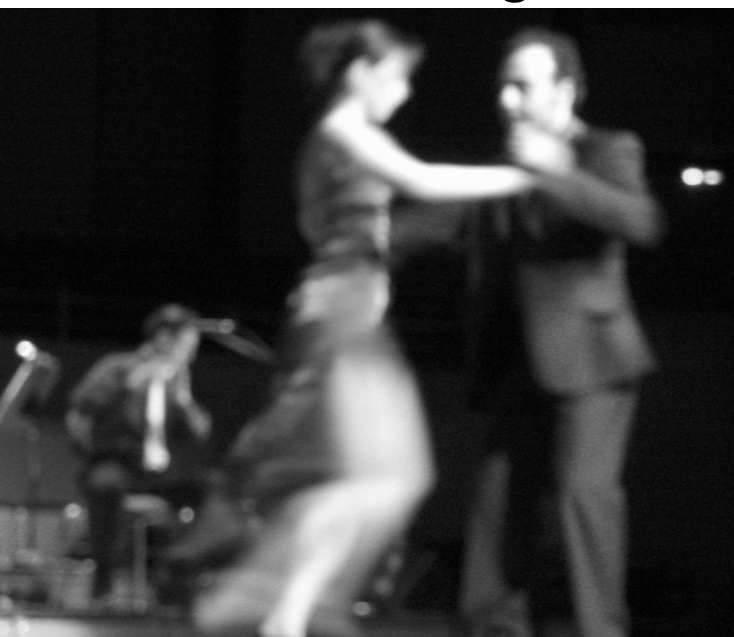
iFUTURO SÍ! Initiative für Kinder in Lateinamerika e.V. unterzieht sich jährlich den strengen Prüfkriterien des DZI, Deutsches Zentralinstitut für Soziale Fragen.

iFUTURO SÍ! gehört damit zu den 187 von ca. 20.000 spendensammelnden Organisationen bundesweit, die vom DZI empfohlen werden.

Aktionen 2004

Wir können im Jahr unseres 10-jährigen Bestehens auf zwei sehr erfolgreiche Veranstaltungen zurückblicken.

Teatro Tango in der Tonhalle



21. März 2004

Zum 10-jährigen Jubiläum haben wir in Zusammenarbeit mit der Clara-Schumann Musikschule die unvergessene **TEATRO TANGO** Nacht in der Düsseldorfer Tonhalle veranstaltet.

Jost Budde hat die gesamte Aufführung inszeniert und selbst auch getanzt. Alfredo Marucci, Miguel Fernandez und René Garcia, drei über 70-jährige Bandoneonspieler, sowie die Musiker des Sexteto Veritango und die Sängerin Laura Lahera ließen das Eis sofort schmelzen.

Hinzu kamen drei Tanzpaare, die die verschiedenen Facetten des Tangos interpretier-

ten. Kraft, Energie und Sinnlichkeit – Tango als getanztes Leben. Das Publikum war begeistert und forderte mehrere Zugaben.

Auch der Wunsch des Schirmherrn dieser Benefiz-Veranstaltung, Ministerpräsident Peer Steinbrück, ging in Erfüllung. Er hatte sich ein ausverkauftes Haus gewünscht. Und tatsächlich: Die Tonhalle war an diesem Sonntagabend mit mehr als 1.700 Besuchern restlos ausverkauft. Durch den großen Einsatz unserer ehrenamtlichen Helfer, der Sponsoren und der Künstler, die auf einen Teil ihrer Gage verzichteten, konnten wir ein großartiges Ergebnis von 30.000 € erzielen.

Allen Helfern, Sponsoren, Künstlern und sonstigen Mitwirkenden nochmal ganz herzlichen Dank!

Unsere Projekte in Brasilien

Mit Rio de Janeiro und Copacabana verbinden wir Musik und Tanz, Fußball und Karneval. Aber die „Hölle auf Erden“ – so der Titel eines WDR-Films – liegt nur eine gute Autostunde vom Zuckerhut entfernt und hat den Namen Nova Iguaçu. Dieser 2-Millionen Vorort von Rio de Janeiro ist nach

UNO-Statistiken die gewalttätigste Stadt der Welt. Und genau hier gründeten 1991 der Paderborner Theologieprofessor Johannes Niggemeier und die brasilianische Psychologin Tania Maria de Lima unsere Partner-Organisation AVICRES (Gemeinschaft für Leben in Wachstum und Solidarität).

Nach 14 Jahren gibt es jetzt 15 Projekte mit knapp 200 Mitarbeitern, die zum größten Teil selber aus den Elendsvierteln stammen und als Betroffene die besten Erfahrungen in die Arbeit mit Straßenkindern mitbringen. **iFUTURO SÍ!** unterstützt folgende vier Projekte:

Liebe Freunde und Förderer:

Schreckliche Bilder von unterernährten, zu Skeletten abgemagerten Kindern schockten vor kurzem die argentinische Öffentlichkeit. Hungertote in Argentinien, der einstigen Kornkammer der Welt, das seine Bevölkerung auch heute noch mehrfach satt machen könnte? Das schien unmöglich.

Es ist leider möglich, und nicht nur in Argentinien: „Als sie vor Hunger weinten, gab ich ihnen Grashalme und Blätter“, berichtete eine Mutter aus dem benachbarten Uruguay, der früher so genannten „Schweiz Amerikas“. Krise und Armut haben offenbar jetzt auch die „reichen“ Länder am Rio de la Plata erreicht.

Dabei hatten neoliberale Wirtschaftsgurus des Internationalen Währungsfonds und der Weltbank, unterstützt von den Regierungen der wichtigsten Industrieländer, seit Jahrzehnten gebetsmühlenartig wiederholt: Alles würde sich zum Besten wenden, wenn nur ihre Rezepte angewendet würden.

Das Gegenteil ist eingetreten: In Lateinamerika, das ohnehin schon die ungerechteste Verteilung der Einkommen hat, öffnete sich die Kluft zwischen Arm und Reich noch weiter. Die Mehrheit der Armen in Lateinamerika sind wehrlose Kinder.

In Brasilien, einem Land voller Ungleichheit, erreicht der soziale Krieg gegen Kinder schier unglaubliche Ausmaße. Zwischen 1987 und 2000 wurden allein in Rio de Janeiro mehr Jugendliche unter 18 Jahren erschossen als während der bewaffneten Konflikte in Kolumbien, dem ehemaligen Jugoslawien, Sierra Leone, Afghanistan, Israel und Palästina zusammen. In der Auseinandersetzung zwischen Israel und Palästina kamen in diesen dreizehn Jahren 467 Jugendliche ums Leben, in Rio de Janeiro waren es 3.937 (Quelle: die spanische Tageszeitung El País vom 11.09.2001).

Auch Johannes Niggemeier, Theologieprofessor und Mitbegründer unserer brasilianischen Partnerorganisation, ist leider erneut Opfer der Gewalt geworden, die sich nicht nur gegen die Straßenkinder selbst richtet, sondern auch gegen diejenigen, die sich vor Ort für die Kinder einsetzen. Niggemeier wurde mittlerweile zum vierten Mal überfallen, geknebelt, gefesselt, gedemütigt. Aber: Er macht weiter.

Was können wir nach 10 Jahren iFUTURO-SÍ! anderes tun als ebenfalls weitermachen: Zukunft ja – hoffentlich weiter mit Ihrer Hilfe.

iFUTURO-SÍ! Initiative für Kinder in Lateinamerika e.V.

I. Kindertagesstätte Zumbi dos Palmares

Nach der Renovierung in 2002 ist die Kindertagesstätte das schönste Haus in einem der ärmsten Stadtteile. Vor Jahren hatten 500 Familien das Land besetzt, das ihnen nach vielen Kämpfen heute gemeinsam gehört. Die Stadtverwaltung zeigt jedoch wenig Solidarität mit der Bevölkerung, so dass die Tagesstätte ganz auf unsere Unterstützung angewiesen ist. Heute haben hier 45 Kinder im Alter von 4–6 Jahren ihren Platz. Sie erhalten

drei Mahlzeiten, können spielen und ruhen und werden gesundheitlich versorgt. Angestellt sind neben der Leiterin eine Lehrerin für den Vorschulunterricht, zwei Erzieherinnen sowie eine Köchin. Die monatlichen Kosten betragen ca. 60 Euro pro Kind. Über diesen Betrag suchen wir dringend Fördermitglieder, natürlich sind auch kleinere Beträge für unsere Kleinsten herzlich willkommen.



II. Schreinerei und Lehrwerkstatt „Naturaleza Viva“

In der Lehrwerkstatt – eine Tischlerei und Schreinerei – erhalten 6 Jugendliche aus dem angeschlossenen Straßenkinderheim eine Ausbildung. Zwei ältere arbeiten ganztags und vier halbtags neben ihrem normalen Schulunterricht.

Seit Jahren erhält **iFUTURO SÍ!** für dieses Projekt Gelder durch die Aktion „Düsseldorfer helfen Kindern der Dritten Welt“.

In den letzten zwei Jahren hatte sich die gute Arbeit der Werkstatt herumgesprochen, so dass sie durch viele Aufträge auch zur finanziellen Sicherung anderer Projekte beitragen konnte. In diesem Jahr ist der Betrieb wegen Preisverfall und Kostendruck kaum noch konkurrenzfähig – trotz besserer Qualität. Deshalb wird ab sofort verstärkt auf die Ausbildung Wert gelegt.

III. Landwirtschaftsschule „Pequeno Lavrador“

Im Jahre 1997 erwarb die AVICRES in Campo Alegre, einer ländlichen Region



am Rande des Stadtteils Cabuçu von Nova Iguaçu, sechs Hektar Land. Das Hauptziel war und ist die Bekämpfung der Landflucht, an deren Ende viele Menschen ja doch in den Favelas von Rio de Janeiro enden (und verelenden).

Durch Gemüse-, Getreide- und Obst-anbau sowie durch Imkerei, Fisch-, Klein- und Großviehzucht soll den umliegenden Landarbeiterfamilien deutlich gemacht werden, dass es sich zumindest im Nebenerwerb lohnt, auf dem Lande zu bleiben.

Seit 1999 gibt es in Campo Alegre auch eine Landwirtschaftsschule für Kinder, mit dem schönen Projekt-namen „Pequeno Lavrador“ (Kleiner Landarbeiter). Fast 50 Mädchen und Jungen im Alter von 5 bis 14 Jahren besuchen diese Schule. Die meisten sind unter- oder falsch ernährt, manche mussten (oder müssen noch) in Familie und Nachbarschaft körperliche

und seelische Gewalt erdulden. Darum stellt die Arbeit mit diesen Kindern (und ihren Familien) hohe professionelle Ansprüche an die Betreuer und Lehrer.

Die Kinder werden sowohl „normal-schulisch“ unterrichtet als auch landwirtschaftlich und hauswirtschaftlich unterwiesen und begleitet (Tierpflege, Gemüse- und Gartenbau, Hauswirtschaft etc.). Die psychologische und sozialpädagogische Betreuung leisten eine Lehrperson, zwei Erziehungshilfen, eine Pädagogin, eine Psychologin, eine Sozialpädagogin, eine Hauswirtschaftlerin, zwei Landarbeiter und ein Agrartechniker. Die Kinder bleiben an fünf Werktagen im Projekt und erhalten dort Verpflegung mit einer Haupt- und zwei Zwischenmahlzeiten.

Das Projekt „Pequeno Lavrador“ kostet pro Jahr ca. 35.000 Euro. **¡FUTURO SÍ!** hat 2004 beschlossen, es mit jährlich 15.000 Euro zu unterstützen.

IV. Mädchenhaus „Casa da Esperança“

Im Haus der Hoffnung und in der „Casa do amor“, dem Haus der Liebe, leben insgesamt 40 verlassene und mißhandelte Mädchen im Alter von 4 bis 17 Jahren. Die Heime sind mit viel Liebe gepflegt, so dass schon das Ambiente erzieherisch wirkt und gesund macht. „Wie krank allerdings diese Kinder und Jugendlichen wirklich sind, d.h. gestört und zerstört, kann man erst feststellen, wenn man mit ihnen lebt“, berichtet Johannes Niggemeier von seinem diesjährigen mehrmonatigen

Aufenthalt in Brasilien. „Dass wir schon Straßenkinder im Alter von vier Jahren aufnehmen, ist auf der einen Seite erschütternd, andererseits besteht die Hoffnung, dass wir vielleicht doch etwas an Zerstörung heilen können, wenn sie bis zu ihrem 18. Lebensjahr bleiben.“

Die neunjährige Amanda, die gerade von der Straße aufgenommen wurde, erzählt in ihrer ersten Gesprächsrunde den anderen Mädchen ihre Geschichte: „Ich habe schon immer auf der Straße

gelebt mit meiner Mutter. Da gab es alle Typen von Leuten: Kinder, Frauen, Männer, Alte und Säuglinge. Einmal hat mich ein Mann gepackt, die Kleider runtergerissen und Schlimmes mit mir gemacht.“

„Wenn ich was zu essen hatte, haben sie immer alles haben wollen und mich und die anderen geschlagen, wenn sie es nicht bekamen. Wir haben auf der Erde geschlafen. Nur ich schlief in einer Pappschachtel und unter einer Decke, weil ich mir die gesucht habe.“

„Clínica San Agustín“ Unser Gesundheitsprojekt in Ecuador

Seit fünf Jahren unterstützt **¡FUTURO SÍ!** die medizinische Versorgung der Kinder und Jugendlichen in der Region von Pedro Vicente Maldonado in Ecuador. So konnte das Projekt „Clínica San Agustín“ im Jahr 2004 unter der engagierten Leitung von Dr. Vicente Hidalgo mit 35.000.- € Fördermitteln weiter ausgebaut werden. Für die einheimische Bevölkerung ist das Programm zu einem integrierten Bestandteil der gesundheitlichen Versorgung des Ortes geworden. Ca. 75000 Menschen leben im Einzugsgebiet der Clínica San Agustín, davon ca. 50 % Kinder und Jugendliche. Der Lohn der in der Holz-, Vieh- und Milchwirtschaft gezahlt

wird, reicht zur Deckung der täglichen Bedürfnisse nicht aus. Die schlechte wirtschaftliche Situation des Landes hat die ökonomische Lage der Bevölkerung noch verschlechtert.

Die meisten Menschen sind nicht in der Lage, für Gesundheitsvorsorge- und/oder Behandlungsmaßnahmen Geld aufzuwenden. Ein Krankenkassensystem existiert nicht. Oft werden die kranken Kinder erst im Endstadium zur Clínica San Agustín gebracht, wenn keine medizinische Hilfe mehr möglich ist.



Bei den Kindern dominieren eindeutig die Magen-Darm- und andere parasitäre Erkrankungen. Deshalb führten Dr. Hidalgo und seine Mitarbeiterinnen im letzten Jahr mehrere Projekte zur Verbesserung der Sanitäts- und Wasserversorgung an Schulen und Kindergärten in den Nachbardörfern durch.

>>> Im Kindergarten von San Vicente de Andoas wurden Toiletten gebaut, die vorher gar nicht existierten, und in der Schule eine Wasserpumpe installiert. In der Schule von El Progreso wurde ein Wasserturm mit einem Wassertank gebaut, so dass immer fließendes Wasser vorhanden ist. Bei all diesen Baumaßnahmen engagierten sich die Eltern der Kinder, so dass kaum Kosten für Facharbeiter angefallen sind. Des Weiteren konnten die therapeutisch notwendigen Medikamente der

Kinder mit Leishmaniose, einer durch Sandmücken übertragenen und Hautgewebe zerstörenden Erkrankung, aus dem Fond des **¡FUTURO SÍ!**-Spendenprogramms bezahlt und ein Helfer zur Überwachung der Therapie in ein besonders stark betroffenes Dorf geschickt werden.

Frau Dr. Ulli Weichler, Mitbegründerin des Projekts, und Fridhelm Griepentrog von **¡FUTURO SÍ!** besuchten im Dezember 2003 bis Januar 2004 das Gesundheitsprojekt in Ecuador. Beim Besuch mehrerer Dörfer, in denen mit Spendengeldern von **¡FUTURO SÍ!** die medizinischen und hygienischen Bedingungen neu geschaffen oder verbessert worden sind, konnten sie sehr eindrucksvoll miterleben, wie menschlich engagiert und fachlich kompetent Dr. Hidalgo und sein Team vor Ort arbeiten und die Bevölkerung über Gesundheitsfragen in Vorträgen und Gesprächen aufklären.



Ihr Resümee: Die Spenden sind in Ecuador gut angelegt. Durch eine Dezentralisierung der allgemeinärztlichen und zahnärztlichen Versorgung - mit Sprechstunden in den Nachbarorten, weiteren Schulprojekten in der Umgebung, einer Einbeziehung der Versorgung der Schwangeren vor Ort sowie weiteren Hygienemaßnahmen - könnte noch sehr viel mehr Menschen geholfen werden.



OQUARIKUNA in Sucre

Unser Projekt in Bolivien

„In diesem Jahr“, schreibt uns Brigitte Pleyer, die Initiatorin unseres Projekts in Bolivien, „kamen die drei Chirulla-Kinder zu uns. Die Mutter ist ohne Arbeit und Alkoholikerin, der Vater hat die Familie verlassen. Der Ältteste, Miguel, ist sehr bedrückt und ängstlich. Er lebte nur von Schlägen. Alle drei waren den ganzen Tag allein und auf der Straße. Der Kleinste, Raul, ist fünf Jahre alt, er hat nach drei Wochen bei uns zu sprechen begonnen.“

So wie über 100 weitere Kinder haben auch diese drei in Oquarikuna ein Zuhause gefunden. Sie werden dort liebevoll betreut, bekommen Essen, Kleidung, werden medizinisch versorgt

und erhalten eine gute Schul- und Berufsausbildung – die Voraussetzung dafür, dass sie später einer Arbeit nachgehen und dem Elend entfliehen können.

Der Bauernhof in Quinray Punilla und die Tankstelle „El Surtidor de los Niños“ sind überlebenswichtige Einnahmequellen. Großer Jubel herrschte letztes Jahr zu Weihnachten, da dank einer Spende zehn neue Fahrräder angeschafft werden konnten. Sie sind die „Transporter“ zum Ausfahren der Milch, die jeden Morgen vom Bauernhof geliefert wird.

„Dank Ihrer Unterstützung“, schreibt Brigitte Pleyer am Schluss ihres



Briefes, „gelingt es uns meist, dass aus den verwahten Kindern, die zu uns kommen, Jugendliche werden, die Lebensperspektiven haben. Bitte helfen Sie uns auch in Zukunft.“



„Zum Leben geboren“

Die **¡FUTURO SÍ!**-Fotoausstellung

„Zum Leben geboren“ heißt die Fotowanderausstellung, die am 1. Dezember 2004 im Düsseldorfer Rathaus eröffnet wurde und dort noch bis 6. Januar 2005 zu sehen ist (täglich Montag – Donnerstag 8 – 19 h, Freitag 8 – 16 h) sowie rund um die Uhr im Internet: www.futuro-si.de, Button „Fotoausstellung“.

Schwerpunkt der von der Nordrhein-Westfälischen Stiftung für Umwelt und Entwicklung, Bonn, und dem Eine Welt Beirat, Düsseldorf, geförderten Bilderschau ist die Dokumentation unserer Arbeit in den von uns unterstützten Projekten. Nach Düsseldorf wird die Ausstellung noch zwei Jahre lang durch Nordrhein-Westfalen wandern. Interessenten, die die Ausstellung gern in ihrer Stadt haben möchten, sollen sich bitte bei uns melden.



Fördern Sie *iFUTURO SÍ!*

Jedes Kind in einem Kindergarten bedeutet ein Kind weniger auf der Straße.

„Zukunft ja!“ erfordert laufende Unterstützung. Damit wir sie den Kindern geben können, suchen wir Förderer mit einem regelmäßigen monatlichen oder vierteljährlichen Beitrag.

iFUTURO SÍ! ist beim Amtsgericht Düsseldorf (VR 7862) eingetragen und vom Finanzamt als mildtätig anerkannt.

Spenden sind steuerlich absetzbar. Schenkungen und Erbschaften sind von der Erbschaftsteuer befreit.

Unser Südamerika-Laden

Als Spezialist für hervorragende Weine und Spirituosen aus Chile und Argentinien hat **iFUTURO SÍ!** sich inzwischen einen Namen gemacht. Die Weinproben mit einem köstlichen südamerikanischen Vorspeisenbuffet erfreuen sich immer größerer Beliebtheit und die Produktpalette erweitert sich ständig. Anfang November hatten wir zur Weinaktionswoche eingeladen. Attraktive Restpostenangebote, Rabatte auf alle Einkäufe sowie Weine zum Probieren haben die Kunden ange-

lockt. Neben dem inzwischen sehr beliebten „Düsseldorf Café“ bieten wir Mocino, einen weiteren 100% Hochland Arabica Kaffee und Espresso an. Beide Kaffees sind fair gehandelt und biologisch angebaut.

Hochwertiges Kunsthandwerk, Bücher und CDs, Spezialitäten wie natives Olivenöl, würziger Honig oder luftgetrocknete Mandeln runden das Programm ab.

Holen Sie sich ein Stück Südamerika nach Hause. Oder versenden Sie zu

Geburtstagen, Jubiläen, Weihnachten oder anderen Festen repräsentative und individuelle Weinpräsente an Freunde und Geschäftspartner.

Genussvoll helfen – wohlütig genießen.

Rufen Sie uns an oder bestellen Sie per e-mail unter info@futuro-si.de

Mit den Erlösen aus den Verkäufen finanzieren wir unsere Verwaltungskosten. Dadurch können wir alle Spenden zu 100% an die Projekte weitergeben.

Lateinamerikanische Filmnacht

Die zweite erfolgreiche Veranstaltung in 2004 war die Lateinamerikanische Filmnacht, zu der wir im Rahmen der Düsseldorfer Eine-Welt-Filmtage in Kooperation mit dem Eine-Welt-Forum eingeladen haben.

Es wurden die mehrfach ausgezeichneten Spielfilme „El Ultimo Tren“ (Der letzte Zug) sowie „Fresa y chocolate“ (Erdbeer & Schokolade) gezeigt. Thomas Battenstein bezauberte die Gäste in der Pause mit seiner virtuos gespielten Gitarre.

Mit zwei ausverkauften Vorstellungen in der Düsseldorfer Black Box konnten wir als Veranstalter sehr zufrieden

sein. Mit der Präsentation dieser Filme ist es uns offensichtlich gelungen, eine große Anzahl Cineasten, Menschen aus Lateinamerika, die jetzt hier leben, sowie Menschen, die am Thema Lateinamerika oder Eine-Welt-Arbeit interessiert sind, zu erreichen.

Sponsorenläufe

Unsere guten Beziehungen zur Theresenschule in Hilden und zur Hermann-Leeserschule in Dülmen konnten in diesem Jahr fortgeführt werden. Nach Dia-Vorträgen von Fridhelm Griepentrog und Johannes Niggemeier haben beide Schulen Sponsorenläufe zu Gunsten der Projekte von **iFUTURO SÍ!**

Jour Fix

Unser regelmäßiges Treffen für alle Interessierten findet weiterhin jeden 1. Montag im Monat um 19.00 Uhr in der Brend'amourstr. 5 in Düsseldorf-Oberkassel statt. Bei einem Feiertag verschiebt sich der Termin auf den folgenden Montag, und im Januar 2005 auf Mo. 10.01.

Impressum

Chefredaktion und verantwortlich für den Inhalt: Fridhelm Griepentrog

Redaktion: Robert Kuhn

Gestaltung: Annette Meyer

Mitarbeiter dieser Ausgabe:

Hilde Fitzen, Petra Kleinsorg, Johannes Niggemeier, Tom Plange, Brigitte Pleyer, Dr. Uli Weichler

Fotos: Klaus Becker, Fridhelm Griepentrog, Dieter Kahl, Erika Koch, Renata Vöhringer

Druck: Bethan Druck, Auflage: 5.000 Expl.

Erscheinungsweise: jährlich

veranstaltet. Dabei haben sie sensationelle Ergebnisse erzielt. So erhielten wir von der Theresenschule einen Scheck über 12.000€ und von der Hermann-Leeserschule über 11.000€.

Wir danken allen SchülerInnen und LehrerInnen für ihren außerordentlichen Einsatz.

Einkaufen im Internet

Unter www.planethelp.de können Sie Service-Angebote von mehr als 400 Anbietern (u.a. amazon, ebay, esprit, ProMarkt, Tchibo etc.) nutzen und so **iFUTURO SÍ!** unterstützen, für Sie kostenlos. Mit jeder Transaktion lösen Sie Provisionsgelder aus, die anteilig an **iFUTURO SÍ!** weitergeleitet werden. Neu eingerichtet ist die Produktsuche mit Preisvergleich. **Machen Sie mit!**